

Gestern schlossen die Sojabohnen am CBoT zum siebten Mal in Folge schwächer, weil man sich weiter um den Absatz sorgt und die neue Ernte mit großen Schritten ausgebracht wird. Sie trifft dabei zunächst auf sehr gute Bedingungen, allerdings wird die frühe Entwicklung der Feldbestände anscheinend durch etwas zu kühle Temperaturen verzögert. Der Handel hofft, dass in einem vom Weißen Haus angekündigten Gespräch zwischen den Präsidenten Trump und Xi in dieser Woche eine Eskalation des Handelskrieges vermieden werden kann. Das USDA veröffentlichte gestern nachbörslich seinen ersten Erntezustandsbericht für Sojabohnen in diesem Jahr. Der Handel hatte damit gerechnet, dass sich 68% der Sojabohnenfelder in gutem bis sehr guten Zustand befinden. Das USDA lag dann mit 67% ganz nah an den Erwartungen und damit ist das Ergebnis ähnlich wie in vorangegangenen Jahren. Außerdem wurden auch die wöchentlichen Zahlen zu den physischen Ausfuhren herausgegeben. Demnach wurden in der Woche bis zum 29. Mai 268.343 mto an Sojabohnen ausgeführt. Die Erwartungen lagen zwischen 75.000 und 450.000 mto. In der Summe liegt diese Saison jetzt bei 44,61 mio. mto, während man im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt 40,31 mio. mto physisch exportiert hatte. Die gestrige Zahlenflut wurde dann noch um die Verarbeitungsmengen im Monat April erweitert. Laut USDA haben die US-Ölmühlen im April 202 mio. Bushel an Sojabohnen verarbeitet, was 2,1% weniger waren als im März, aber gut 14% mehr als im April 2024. Der Sojaölverbrauch ist laut der offiziellen Zahlen das erste Mal seit sieben Monaten wieder gestiegen, was wiederum zu etwas abnehmenden Sojaölbeständen führt. Trotzdem bleibt die Unsicherheit bestehen, wie die zukünftige Ausrichtung hinsichtlich der Beimischungsquoten von Biokraftstoffen zu klassischen Kraftstoffen festgelegt wird. Gerüchten zufolge soll die US-Regierungsagentur Environmental Protection Agency (EPA) in diesem Monat die neuen Quoten veröffentlichen. Die diesbezügliche Unsicherheit sorgte zuletzt für immer wieder fallende Sojaölnotierungen am CBoT. Gestern wurden noch deutlichere Verluste durch steigende Erdölnotierungen verhindert. Die OPEC hatte zwar, wie erwartet beschlossen die Fördermengen anzuheben, aber nicht so umfänglich wie teils befürchtet wurde. Die Weizenkurse können den Aufwärtstrend von gestern nicht bestätigen, nachdem das Crop-Rating des USDA für Winter- wie auch Sommerweizen besser ausgefallen war, als in der Woche zuvor. Der e-Trade handelt unverändert bis etwas schwächer für die Sojabohnen, sowie auch bei Mais und Weizen. Das Sojaschrot ist leicht im Plus, das Öl mit entsprechend negativen Vorzeichen. Der schwächere US-Dollar sorgt kontinuierlich für eine gewisse Unterstützung der Agrar-Futures-Kurse am CBoT. Die unsicheren Auswirkungen der unsteten Zollpolitik schwächen derzeit immer wieder das Vertrauen in die weltweite Leitwährung. Marktteilnehmer aus den USA halten einen EURO/ Dollar-Kurs von 1,25 für möglich

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

